

Wahl der Bürgermeisterversammlung

Machtpolitik auf dem Rücken unbeteiligter Personen ist nicht Sache der FLU.

Wir haben Frau Heidler vor einigen Monaten zur Beigeordneten gewählt, weil sie von mehreren potentiellen Mitbewerbern die beste Wahl war. Soweit wir das feststellen können, macht sie ihre Arbeit gut.

Warum also sollte sie nicht als Abwesenheitsvertreterin des Bürgermeisters eingesetzt werden, zumal damit noch keine Vorentscheidung in Bezug auf die Wahl eines 1. Beigeordneten getroffen worden wäre ?

Die FLU hatte somit keinen Grund, dem Besetzungsvorschlag des Bürgermeisters nicht zu folgen. Entsprechend verwundert waren wir dann auch, als die CDU eine geheime Wahl forderte. Im Gegensatz zu weiten Teilen der SPD Fraktion haben wir gegen diesen Antrag gestimmt und Frau Heidler gewählt. Zumindest für meine Person kann ich das mit Bestimmtheit sagen. Als Frau Heidler dann jedoch nach dem Wahlergebnis nicht mehr für diese Aufgabe infrage kam, war es nur konsequent, Herrn Wigant für diese Funktion vorzuschlagen. Für jeden, der diese Besetzung nicht als machtpolitische Demonstration betrachtete, war es dann auch logisch, Herrn Wigant zu wählen. Auch er ist aufgrund seiner Vita ganz sicher in der Lage, den Bürgermeister zu vertreten. Dass er für die CDU ganz nebenbei auch möglicherweise noch ein aussichtsreicher Kandidat für die nächste Bürgermeisterwahl sein könnte, mag deren Vorgehen erklären. Diese Tatsache macht ihn für die FLU aber nicht unwählbar, weshalb wir ihm auch unsere Stimme gegeben haben. Die SPD sollte in ihren eigenen Reihen erforschen, wie es zu diesem Ergebnis kam.

Ein wenig zynisch empfinde ich die Aussage, man hätte Frau Heidler vor der Größe der Aufgabe schützen müssen. Ein mögliches „Opfer“ machtpolitischer Taktiken zu werden, ist sicher bitter. Wenn dazu auch noch Zweifel an der Kompetenz geäußert werden, beschädigt man die Kandidatin nachhaltig.

Klaus Göldner